

107. Kunsthistorischer Studierendenkongress, Bochum

Code of Conduct

Mit dem KSK versammeln wir uns als Studierende der Kunstgeschichte und verwandten Fächern innerhalb des deutschsprachigen Raumes, um miteinander in Austausch über studentische Forschung, Arbeit und darüber hinaus zu treten. Dafür wollen wir die unterschiedlichen universitären und persönlichen Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven anerkennend und respektvoll zusammenbringen. Um für alle Teilnehmer*innen in ihren verschiedenen Teilnahmemodi an der Veranstaltung einen respektvollen und sichereren Ort zu formen, soll der folgende Code of Conduct ein Mittel darstellen. Wir machen damit deutlich, dass diskriminierendes Verhalten, Machtmissbrauch und Belästigungen auf unserer Veranstaltung keinen Raum erhalten. Unser Code of Conduct gilt für alle Teile unserer Veranstaltung - seien es Programmpunkte des formlosen Austausches oder wissenschaftliche Diskussionsräume.

Mit der Teilnahme an unseren Veranstaltungen erklärt ihr euch dazu bereit, unseren Code of Conduct einzuhalten und erkennt an, dass bei einem Verstoß das Awareness-Team intervenieren kann und als Konsequenz ein Ausschluss von der Veranstaltung möglich ist.

Verhaltensgrundsätze

- Wir erwarten von allen Beteiligten Respekt, Verständnis und Toleranz im Umgang miteinander, unabhängig von kulturellen, religiösen, sozialen Hintergründen, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität und anderen Identitätsmerkmalen. Es sind alle Menschen, unabhängig von Ethnie, geschlechtlicher Identität und sexueller sowie religiöser Orientierung, ökonomischem Status etc. willkommen und akzeptiert.
- Jegliche Form von Diskriminierung, sei sie rassistisch, ableistisch, sexistisch, queer- oder transfeindlich, auf Religion, soziale Herkunft oder andere Merkmale bezogen, wird nicht geduldet.
- Alle Formen körperlicher, verbaler und psychischer Gewalt werden von uns nicht toleriert.
- Wir erwarten einen sensiblen, rücksichtsvollen und achtsamen Umgang miteinander, auch im Rahmen von wissenschaftlichen Diskussionen.
- Uns ist wichtig zu betonen, dass wir einen respektvollen, sensiblen und fehlerfreundlichen Raum für Austausch schaffen wollen, in dem es auch möglich sein soll Differenzen und Widersprüche rücksichtsvoll und gewaltfrei auszuhalten.
- Wir erwarten, dass bei zwischenmenschlichen Interaktionen stets auf Konsens geachtet wird. Eure eigenen Grenzen und die der Anderen sollen anerkannt und respektiert werden. Gegebener Konsens kann auch wieder zurückgenommen werden.

- Die Foto-Policy wird eingehalten:
 1. Das verbale Einverständnis aller auf/in Fotos/Videos abgebildeten Personen wird vorher eingeholt.
 2. Es wird kein Druck auf Personen ausgeübt, dieses Einverständnis zu geben, wenn sie nicht möchten.
 3. Bei nachträglichen Einwänden werden Bilder/Videos gelöscht.

- Diese Grundsätze gelten für Veranstalter*innen, Awareness-Personen und Vortragende ebenso wie für Teilnehmer*innen.

- Als Veranstalter*innen- und Awareness-Team schätzen wir konstruktives Feedback und sind jederzeit offen für Rückmeldungen. Kommunikation ist ein zentraler Aspekt unserer Arbeit.

Wer nicht nach den oben genannten Verhaltensgrundsätzen handelt, kann von der Veranstaltung ausgeschlossen werden.

Das Awareness-Team stellt für euch eine erste Anlaufstelle dar. Sicherheitsdienste oder Polizei wollen wir so gut wie möglich vermeiden und nur in Absprache mit betroffenen Personen einschalten.

*** english version ***

107th Art History Student Congress, Bochum

Code of Conduct

The Art History Student Congress (KSK) brings together students of art history and related subjects within German-speaking areas to engage in dialogue about student research, work and beyond. To this end, we want to bring together different academic and personal backgrounds, experiences and perspectives in an appreciative and respectful manner. In order to create a respectful and safer space for all participants in their various modes of participation in the event, the following Code of Conduct is intended to provide a means. We make it clear that discriminatory behaviour, abuse of power and harassment have no place at our event. Our Code of Conduct applies to all parts of our event - be it programme items of informal exchange or scientific discussions.

By participating in our events, you agree to comply with our Code of Conduct and recognise that the Awareness Team may intervene in the event of a breach and that exclusion from the event is possible as a consequence.

Principles of behaviour

- We expect respect, understanding and tolerance from everyone involved in our interactions, regardless of cultural, religious or social backgrounds, sexual orientation, gender identity and other identity characteristics. All people are welcome and accepted, regardless of ethnicity, gender identity, sexual and religious orientation, economic status, etc.
- Any form of discrimination, be it racist, ableist, sexist, queer or transphobic, related to religion, social background or other characteristics, will not be tolerated.
- We expect sensitive, considerate and respectful interaction with one another, also in the context of scientific discussions.
- It is important for us to emphasise that we want to create a respectful, sensitive and error-friendly space for exchange, in which it should also be possible to tolerate differences and contradictions in a considerate and non-violent manner.
- We expect that consent is always taken into account in interpersonal interactions. Your own boundaries and those of others should be recognised and respected. Once consent has been given, it can also still be withdrawn.
- The photo policy is adhered to:
 1. The verbal consent of all persons depicted in photos/videos is obtained in advance.
 2. No pressure is exerted on people to give this consent if they do not wish to do so.
 3. In the event of subsequent objections, photos/videos will be deleted.
- These principles apply to organisers, awareness persons and speakers as well as participants.
- As a team of organisers and awareness persons, we value constructive feedback and are always open to feedback. Communication is a central aspect of our work.

Anyone who does not act in accordance with the above-mentioned principles of behaviour may be excluded from the event.

The awareness team is your first point of contact. We want to avoid involving security services or the police as far as possible and only to involve them in consultation with the persons concerned.